

Die Pilgerreise Carlo Borromeo's nach Disentis im August 1581

Autor(en): **Cahannes, Gion**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **18 (1924)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-123063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Pilgerreise Carlo Borromeo's nach Disentis im August 1581.

VON DR. GION CAHANNES.

Nihil unquam desipuit, quod S. Caroli nomine
commendatum in lucem proferretur.

Oltrocchi in der Einleitung zu Giussano's Vita
S. Caroli, Milano 1751.

Zu den großen Tagen in der Geschichte des Klosters Disentis zählen der 25. und 26. August 1581, an welchen der Mailänder Kardinal-Erzbischof **Carlo Borromeo** dem Benediktinerstift am jungen Rhein einen Besuch abstattete. Wir sind darüber genau orientiert durch einen Bericht des Disentiser Pfarrers *Giovanni Sacco*, der 1605 zu Mailand im Drucke erschien. Das einzige dermalen bekannte Exemplar besitzt die Biblioteca Ambrosiana zu Mailand. Es findet sich dort als Nr. 9 in einem Sammelband von kleinen Schriften, der die Aufschrift trägt: *Opusculi storici e vita di S. Carlo Borromeo. G. D. II. 30.* Das Schriftchen besteht, incl. Titelblatt, aus 8 Blättern oder 15 Seiten in Octavo. Sacco schrieb den Bericht bei Anlaß des bereits eingeleiteten Heiligsprechungsprozesses des Kardinals von S. Prassede.

Die Disentiser Reise betrifft allerdings nur eine peripherische Einzelheit aus dem Leben des großen Mailänder Erzbischofs. Aber gerade weil's eine Einzelheit aus dem Leben dieses Mannes ist, bekommt sie allgemeinere Bedeutung und dürfte somit die erneute Veröffentlichung rechtfertigen.

Der gegenwärtigen Ausgabe liegt eine genaue Kopie zugrunde, die mein hochverehrter Lehrer *Msgr. Dr. Steffens* in den 90er Jahren in der Ambrosiana anfertigen ließ.¹ Präfekt der Ambrosiana war zu

¹ Der Herausgeber verwertete damals den Bericht in seiner Dissertationschrift: *Das Kloster Disentis vom Ausgange des Mittelalters bis zum Tode des Abtes Christian von Castelberg 1584* (Stans 1899). Später besorgte derselbe eine

jener Zeit *Msgr. Antonio Ceriani*, Unterpräfekt *Msgr. Dr. Achille Ratti*, heute Papst Pius XI. Das beigegebene Facsimile des Titelblattes verdanke ich der Güte des gegenwärtigen Prefetto dell' Ambrosiana *Msgr. Dr. Luigi Gramatica*, der zudem eine photographische Aufnahme des ganzen Büchleins besorgte und mir zukommen ließ.

Es freut den Herausgeber, außer dem erwähnten Facsimile aus Mailand, dem Texte noch einige Illustrationen beifügen zu können. Ich danke bei diesem Anlasse der *Leobuchhandlung* in St. Gallen (das alte Kloster), dem Verlag der «*Grüße aus Maria Hilf*» in Schwyz (Hospiz St. Maria) und dem *Bündner-Oberländer-Verkehrsverein* (S. Gada) für die gütige Überlassung der betreffenden Clichés; desgleichen den Herren Architekt *Dr. Hardegger* und *P. Sigisbert Otten* in Disentis, Bischöflicher Archivar *Battaglia* in Chur, Stiftsarchivar *P. Rudolf Henggeler* in Einsiedeln und Staatsarchivar *Dr. Wymann* in Altdorf für ihre freundliche Mithilfe. —

Im August 1581 hatte eine Visitation der tessinischen Gegenden den Erzbischof von Mailand bis an den Fuß der Alpen geführt. Als der Disentiser Abt *Christian von Castelberg* davon Kunde erhielt, schickte er seinen Geistlichen *Jakob Nazaro* ins Tessin, um den Kardinal nach Disentis einzuladen. Nazaro traf in Giornico mit Borromeo zusammen und erhielt die Zusage.¹ Der Kardinal unternahm sodann am 24. August vom Blegnotal aus mit zehn Begleitern die Reise über den Lukmanier. Der Aufenthalt in Disentis dauerte nur zwei Tage, und diese nicht ganz, da Karl auf den 8. September, am Feste Mariä Geburt, wieder in Mailand sein wollte.²

Sacco's Bericht trägt durchaus den Stempel des Frischen,

rätoromanische Übersetzung des Berichtes im «*Pelegrin*», II annada (Disentis 1901). — *P. Maurus Carnot* behandelte neuestens den Besuch Borromeo's in Disentis in einer ansprechenden Erzählung im «*Schweizer Pilger*», I. und II. Jahrg. (Winterthur 1923 und 1924).

¹ Abt Castelberg war Borromeo bekannt seit den Zusammenkünften im Jahre 1570 anlässlich der großen Schweizerreise des Kardinals. Auch Nazaro hatte schon früher das ehrenvolle Amt des Boten an den Kardinal versehen. Vgl. darüber *Cahannes*, Kloster Disentis 80 und 85 Anm. 1.

² Die *Bundi'sche* Chronik setzt die Disentiser Reise Borromeo's irrthümlicherweise in das Jahr 1582. Neuere Geschichtschreiber rücken dieselbe ins Jahr 1570 hinauf, d. h. sie verbinden sie mit der Schweizerreise des Kardinals: so *Faßbind*, *Gesch. des Kantons Schwyz* IV, 407, ihm folgend *Lusser*, *Gesch. des Kantons Uri* 246 und *Vulliemin* (Contin. de Jean Muller XII, 168 ff), dessen Beschreibung des Aufenthaltes Carlo Borromeo's in Disentis auch sonst ungenau ist.

Unmittelbaren. War er ja selbst als Bube beim Empfang dabei gewesen, ja wer weiß, ob er nicht bis über Mompé hinaufgelaufen, um nach dem hohen Pilger auszuspähen. Und zählte er ja selbst zu den glücklichen Studentlein, die der Kirchenfürst für die Schulen in Mailand ausersah. Zudem lebten anno 1604, da das Büchlein geschrieben wurde, noch viele Augenzeugen des Besuches, so daß Sacco durch Nachfragen über das Ereignis sich genau unterrichten konnte.

Unser Verfasser *Giovanni Battista Sacco*¹ (Sax, Desax) scheint gleich nach beendigten Studien und empfangener Weihe in seine Heimatpfarrei berufen worden zu sein. Er war bereits 1593 Pfarrer von Disentis.² In diesem Jahre wurde ihm nämlich, nach dem Hingange des Abtes *Nicolaus Tyron*, durch die Disentiser Obrigkeit die Prälatenwürde im Kloster angeboten. Der in der strengen Schule des Mailänder Kardinals erzogene Priester lehnte jedoch die unkanonische Wahl ab, worauf der Somvixer Pfarrer *Jakob Bundi* an die Spitze des Konvents berufen ward. Pfarrer Joannes Saxius begegnet uns wieder als Gewährsmann in einem Bericht von 1595 über die Klosterschule Disentis, die, mit Unterstützung von seiten des Kardinals von Alessandria, *Michele Bonelli*, seit 1587 im Kloster bestand.³ Im Jahre 1604 hatte unser Verfasser die Freude, in Begleitung von Landschreiber *Konrad Castelberg* selbst seinen Bericht nach Mailand zu überbringen. Sacco starb als Pfarrer von Disentis im Jahre 1629.⁴

Es ist kein Zweifel, daß der Besuch des Mailänder Erzbischofs im altherwürdigen Stifte der hl. Placidus und Sigisbertus dem katholischen Glaubensleben im Bündner Oberland einen mächtigen Impuls gegeben hat. Insbesondere erkennen wir in dem zielbewußten Vorgehen des Abtes Castelberg unschwer die Flamme borromäischen Geistes. Katholisch Graubünden ist daher auch dem Pilger von 1581, welchem bereits 26 Jahre nach seinem Tode die Ehren des Altars zu teil geworden,

¹ So lautet der volle Name bei *Oltrocchi* in der Einleitung zu Giussano's Vita S. Caroli, p. x.

² Die Angabe bei *Motta* und *Tagliabue*, Bibliografia Mesolcinese im Jahresbericht der hist.-ant. Ges. von Graub. 1895, p. 79: « che questo Sacco fu posto parroco a Soazza da S. Carlo nel 1583 » muß wohl auf irgend einem Versehen beruhen.

³ Status Collegii Disertinensis, Tisitis in Helvetia. Archivio Arcivescovile, Milano, sez. XI, vol. E, lib. 21, n. 11.

⁴ Vgl. *Cahannes*, Kloster Disentis 101 und *Simonet*, die kath. Weltgeistlichen Graub. 45.

stetsfort dankbar geblieben. Zahlreiche Kirchen, Kapellen, Bilder und Quellen erhalten zu Berg und Tal bei uns sein Andenken wach. Wir nennen diesseits der Alpen: das Altarbild in der Pfarrkirche von Disentis, den Empfang des hl. Karl darstellend¹; das Bild in der Sakristei des Klosters Disentis, das nach der Tradition in dem Zimmer des alten Klosters sich befand, wo der hl. Karl bei seinem Besuche gewohnt hat²; das Bild in der Kapelle von Cuoz bei Disentis; die fontana de S. Carli unterhalb S. Maria am Lukmanier; das Altarbild des hl. Karl im Verein mit dem heiligen Franz von Assisi, zu beiden Seiten des Kirchenpatrons St. Sebastian, in der Pfarrkirche von Dardin; das Bild in der Kapelle von Misanenga (Obersaxen), die Kapelle und die fontana de S. Carli am Mundaun (1606 m ü. M.), das Bild in der Pfarrkirche von Morissen, das Karlskirchlein von Furth (Lugnez); zwei Bilder in der Pfarrkirche zu Ems, das Altarbild in der Kathedrale von Chur (aus dem Jahre 1657), das Bild des hl. Karl im Verein mit dem hl. Fidelis, zu Füßen der Muttergottes mit dem Kinde, im Priesterseminar zu Chur; das alte Bild im Kloster (Pfarrhaus) Churwalden, die Pfarrkirche des hl. Karl zu Conters i. O. (geweiht 1677), die aus neuerer Zeit stammende Kirche des hl. Karl auf Lenzerheide. Und in den ennetbirgischen Talschaften, wo Carlo Borromeo im Jahre 1583 die Mesolcina und Calanca besucht, hat sich die Erinnerung an ihn nicht weniger lebendig erhalten. Wir finden in S. Vittore: einen Altar mit Bild in der Pfarrkirche, eine Statue in S. Lucio und eine fontana di S. Carlo; in Roveredo: ein Bild und ein Meßgewand des hl. Karl in der Pfarrkirche, eine Kapelle und eine fontana di S. Carlo; in Grono: ein Altarbild in S. Rocco, ein Meßgewand und bei Nadro eine fontana di S. Carlo; in S. Maria (Calanca) drei alte Bilder des Heiligen; in der Pfarrei Buseno: das Gehöft und das Kirchlein S. Carlo auf der Höhe; in Selma: ein Bild in S. Rocco al Ponte; in der Pfarrei Rossa: die Cappella di S. Carlo al Sabbione; in Verdabbio: ein Altarbild; in Cama: eine Kapelle; in Lostallo: die Chiesa di

¹ Wir sehen auf dem Bilde, wie der Kardinal und seine Begleiter von Abt und Konvent begrüßt werden. Der kniende Mann gilt als der Bruder des Abtes, Ritter Sebastian von Castelberg. Das Altarbild bestand schon vor dem Franzosenbrand von 1799, da es glücklicherweise dem Untergang entging.

² Das Bild trägt die Inschrift: S. Carolus Borromaeus hoc conclave nocturna quiete et diurnis precibus consecravit, peregrinatus ad corpora Ss. Placidi et Sigisberti. Anno 1581. Kl. Septē.

S. Carlo mit einem Meßgewand, das als Geschenk des Heiligen in Ehren gehalten wird ; in Soazza : ein Bild in der Pfarrkirche und einen Altar in S. Rocco ; in Mesocco : einen Altar in der Pfarrkirche und eine fontana di S. Carlo ; desgleichen eine fontana di S. Carlo bei S. Bernardino. Wir nennen zum Schlusse noch : die Chiesa di S. Carlo in Aino bei Poschiavo und die Parrocchiale di S. Carlo in Brusio.¹

Das ganze Bistum Chur feiert das Fest des hl. Karl mit höherem Ritus als duplex secundae classis, und der 4. November ist dem katholischen Bündnervolke jeweils ein Tag dankbarer und stolzer Erinnerung an einen seiner größten Wohltäter.

¹ Ich verdanke diese Angaben der Vermittlung von Prof. Dr. Tamò in Chur.



S. Gada bei Disentis.

·Kirche aus dem 15. Jahrh. Daneben die alte Lukmanierstraße.

Oben Mompé-Medel.

VIAGGIO
D E L
B. CARLO BORROMEO
CARDINALE DI S. PRASSEDE
ARCIVESCOVO DI MILANO

FATTO AL MONASTERO DI TISITIS
principal Communita delle Eccelse tre Leghe
nell'anno . 1581.

DAT A IN LVCE DAL M. REVER. SIGNOR
Giouannj Sacco Curato di Tisitis

Dum sumus in hoc corpore peregrinamur à Domino. 2. Cor. 5.



I N M I L A N O,

Appresso Gio. Iacomo Como Libraro alla piazza de Mercanti.

Con licenza de' Superiori.

Fac simile des Titelblattes in Originalgröße.

A GL' ILLUSTRISSIMI
ET REVERENDISSMI SIGNORI
FILIPPO ARCHINTO VESCOVO DI COMO
ET CLAUDIO RANGONE VESCOVO DI PIACENZA
GIUDICI ET COMISSARI APOSTOLICI ¹

FURO si ripiene d'ardore, di carità et di zelo d'amor divino l'opere del Beato Carlo, che ben empio sarebbe chi non pur le celasse, ma non cercasse ancora con ogni cura di farle tutte palese al mondo. Dovendo io dunque spinto da ciò mandare in publico il viaggio che egli fece a Tisitis per visitare i corpi de Santi Placido Martire et Sigisberto Abbate: mi è parso debito mio indirizzarlo alle Illustrissime et Reverendissime SS. VV., le quali, elette da Sua Santità Papa Paolo V in riconoscere le gratie et i miracoli fatti da quel Beato, veggano insieme a pieno la cagione di tanti meriti, de quali non essendo per la grandezza loro la pena mia capace, per fine alle Illustrissime et Reverendissime SS. VV. facendoli riverenza humilissimamente me l'inchino.

Da **Milano** il dì ultimo Ottobre 1605.

D. VV. SS. Illustrissime et Reverendiss.

humiliss. ser.

Gio. Giacomo Como.

NOI *Giacopo Abondio* per la Dio gratia et della Santa Sede Apostolica Abbate del Monasterio di Tisitis, et noi *Conrado Geriotti* Lantaman con tutta la Communità di Tisitis, facciamo ampla fede come pregati dal Signor *Ambrosio Fornari* detto il Todeschino, si volesse dare in luce il viaggio che fece il B. Carlo Borromeo di santa memoria al Monastero nostro, per visitare le sacre reliquie de Santi Placido Martire et Sigisberto Abbate, primo fondatore di detto nostro Monastero sotto 'l pontificato di *Gregorio Magno*;

¹ Archinto, Bischof von Como seit 1595, starb 1621; Rangone, Bischof von Piacenza seit 1596, starb 1619. — Die Schrift wird hier vom Verleger den beiden Männern gewidmet, die vom Apostolischen Stuhl mit der Durchführung des Heiligsprechungsprozesses beauftragt waren. Vgl. über das ganze Verfahren *Sala*, Biografia di S. Carlo (Milano 1858) 222 ff; *Sylvain*, Histoire de St. Charles Borromée (Lille 1884) III, 375 ff.

con infinitissime altre reliquie che sono in esso loco: Ne potendo negare si nobile richiesta, habbiamo fatto diligente inquisitione, et dato il giuramento a tutti quelli che si ramentano della detta venuta sua santa, per volontà divina habbiamo ottenuto il tutto et fatto il presente libretto intitolato il Viaggio del B. Carlo Borromeo. Pertanto mandiamo il Rever. Prete *Giovanni Saccho* Curato della parrocchia nostra et il Signor *Conrado Castelbergb* (sic) cancelliere nostro et di tutta la nostra Communità, acciò con la presente nostra sia dato fede a loro di quanto contiene in essa opera fatta per eccitamento di divottione, et anco per dimostrare quanto esso Beato Carlo fosse ammorevole nostro et della Communità nostra, et in fede di ciò l' habbiamo sottoscritta di nostra propria mano et sigillata con il nostro batial sigillo et della Communità nostra etc.

Data nel nostro **Monastero** alli 12 di Genaro 1604.

Jacobus Abbas.

Conradus Geriettus.

ALLI LETTORI.

NON ritrovandosi in diversi libri sin' hora dati in luce della vita del **B. Carlo Borromeo** Cardinale mentione alcuna del divoto viaggio, che fra le sue innumerabili et nobilissime attioni fece in vita sua al Monastero di Tisitis, per visitare et riverire gli corpi et reliquie de Santi Placido Martire et Sigisberto Abbate, et de molti altri Santi¹, giudicai, che sarebbe stata cosa molto grata et accetta alla Maestà divina, alla S. Chiesa Cattolica et particolarmente alla mia patria di Tisitis et a tutti questi paesi, se fusse dato in luce; et mentre me ne stavo in questo pensiero come allevo se bene indegno del B. Carlo: Ecco che da Milano me n' è fatto istanza da un mio caro amico il Signor *Ambrosio Fornero*, quale fù dalla famiglia del B. Carlo in detto viaggio, a fin' che io stesso, che ero stato presente et havevo la testimonianza di persone degne di fede, li quali essi ancora v' erano stati presenti. Onde giudicando esser volontà di Dio Benedetto, doppo d' haver usato

¹ Unter den verschiedenen Biographien des hl. Karl, die in den ersten 20 Jahren nach seinem Hingang (1584) geschrieben wurden, nimmt eine erste Stelle ein die von *Carlo Bascapè* (a Basilica Petri), Ingolstadt 1592. In diesem Buch befindet sich nichts über die Disentiser Reise.

ogni diligenza possibile ho scritto le attioni principali, et quanto è occorso in questo santo viaggio o per dir meglio pelegriatione ; l' ho mostrato poi a Monsig. Reverendissimo *Iacomo Bundio* Abbate di Tisitis ¹ et all' Illustriss. et Reverendiss. Sig. *Gio. Fluuio* Vescovo di Coira ² et Prencipe del Sacro Imperio Romano, mio ordinario et divotissimo del B. Carlo (il quale a guisa di chiarissimo lume posto sopra il candegliero risplende ne i nostri paesi), et doppo d' haver visto e letto attentamente m' hanno commesso quanto prima di darlo alla stampa, ad honore e gloria di Dio e di questo Beato, il quale sia sempre nostro advocato. Amen.

VISITANDO a guisa di buon' Pastore il **B. Carlo Borromeo**, Cardinale di Santa Prassede, arcivescovo di Milano, circa il fine d' Agosto 1581 nella Valle Leventina la Terra di Giornico de Sign. Svizzeri ; e sapendo l' Abbate di Tisitis *Christiano Castelbergo* di fel. mem., huomo di singolar bontà di vita, che questo Beato desiderava grandemente visitare le sante reliquie delli gloriosi Santi *Placido* et *Sigisberto*, riposte nel Monastero di Tisitis, deliberò di mandarlo a invitare, come fece, acciò si disponesse a prendere il viaggio per si fatta visita, mosso dalla devotione et osservanza, che egli portava a questo gran' servo di Dio, e dal desiderio che haveva di consolare quei popoli con la bramata sua presenza, essendo da tutti tenuto per huomo di santissima vita.

A quest' effetto egli elesse un' suo domestico Sacerdote, qual ancora era molto conosciuto dal B. Carlo, dimandato il R. Prete *Giacobo Nazaro*, che hoggidi ancor vive ottuagenario, al quale diede commissione di visitare in suo nome il B. Carlo, e invitarlo a favorire con la presenza sua quei divoti popoli della Liga Grisa tanto a lui inclinati. Hebbe per favor singolare il buon' Sacerdote di far questa nobile ambasciata, però preso subito il camino andò in Leventina, e trovando il B. Carlo nella detta Terra di Giornico, doppo fatto li dovuti complimenti, gli espose con quel maggior affetto che pote il desiderio, che non solo il Reverendissimo Abbate, ma ancora tutto il paese haveva di vedere Sua Signoria Illustrissima e godere de suoi

¹ Jakob Bundi war Abt von Disentis von 1593-1614. Vgl. über ihn *Decurtins*, *Bundi's Kloster-Chronik* in : *Monatrosen XXXI* und *Cahannes*, *Bundi's Jerusalem-reise* in : *Jahresbericht der hist.-ant. Ges. Graub.* 1922.

² Bischof Johann V. Flugi 1601-1627. S. *Mayer*, *Gesch. des Bistums Chur* II, 231 ff.



Der Empfang Carlo Borromeo's in Disentis.
Altarbild in der Pfarrkirche.

frutti spirituali, però lo supplicò a favorirli, perche haveriano tenuto tal visita per divina beneditione. Rispose il Beato, che molto ringratiava il Sign. Abbate dell' amorevole suo invito, et doppo essersi informato della qualità della strada et delle reliquie sante, che in quel Monastero si conservano, licentiò il Sacerdote con segni di molta affettione, dandole speranza di sodisfare alla dimanda sua, non lasciandosi però mai intendere in che tempo volesse far quel viaggio per fuggire (come si crede) l' applauso dell' incontro honorato, che il Sign. Abbate et li Signori di quella Liga gli haveriano fatto, essendo egli nemicissimo della gloria mondana. Riportò il Sacerdote la buona nuova al Sign. Abbate, della quale restò consolatissimo, benche le dispiacesse molto di non saper il tempo della venuta del Sign. Cardinale, per non poterlo incontrare a suo modo et farli i dovuti honori.

Spediti ch' ebbe il B. Carlo i negozij della visita di Giornico si trasferì nella Valle di Blegno confinante con la Valle Leventina; et gionto alla Terra di Ruolo¹, che è posta alli piedi della montagna, che divide questa valle dalli paesi delli Sign. Grisoni ne i confini della Liga Grisa, postosi a piedi insieme con la sua servitù et compagnia, che era di diece persone in circa, ascese quell' erta et faticosa montagna con un' bastone in mano a guisa di pelegriano, per visitare con riverenza maggiore li santi corpi delli soprannominati Santi et le altre reliquie assieme con loro conservate. Arrivato alla summità della montagna nel loco detto alla Madonna², essendo l' hora assai tarda per la longhezza del viaggio et difficultà della strada molto erta et sassosa, ne havendo egli mandato inanti aviso alcuno della sua andata, non si trovò in quel luogo silvaggio altro cibo per all' hora che un' poco di castagne et latte, cibi di quelle montagne; di queste castagne

¹ Ruolo ist eine ältere Form für Olivone, ein Name, der in den Urkunden vielfach variiert: Ruolo, Rivolo, Arivolo, Arivono, Alivono etc. Vgl. Dr. *K. Meyer*, *Blenio und Leventina*, und *D' Alessandri*, *Atti di S. Carlo*, passim. — Die lokale Dialektform ist heute noch Rivöi.

² S. Maria am Lukmanier. Das Hospiz und die Kapelle daselbst sind eine Gründung des Disentiser Abtes Johannes III. Vener von Freudenberg aus dem Jahre 1374. Später zerfallen, wurden Hospiz und Kapelle kurz vor der Reise Borromeo's 1577 durch Abt Castelberg wieder aufgerichtet. — Auf unserem Bilde sehen wir im Vordergrund rechts die Kapelle, die noch das Hauszeichenwappen des Abtes Castelberg mit der Jahrzahl 1577 trägt (der kleine Dachreiter mit dem Glöcklein, seitwärts, ist leider auf dem Bilde nicht sichtbar), sodann den Heustall und das alte Hospiz (bei der französischen Invasion von 1799 stark beschädigt), ferner das in neuester Zeit errichtete neue Hospiz und endlich links die Sennhütte. Im Hintergrund am Horizont ist die Tödikette sichtbar.



S. Maria am Lukmanier.

et latte mangiò il Beato con la sua compagnia, et refocillorno alquanto le fategate forze ; poi continuorno il viaggio, facendo pur anco a piedi la discesa della montagna verso Tisitis, dove a ventura arrivò la nuova al Sign. Abbate della venuta del Sign. Cardinale, per la quale tutto si commosse d' allegrezza, benche gli spiacesse grandemente di non haverlo inteso a tempo di poter fare quelli apparecchi et incontri ch' egli sommamente desiderava.

Però cosi sprovistamente fece sonare tutte le campane, e convocò il maggior numero di popolo che pote dai convicini lochi, e li fece ordinare in una divota processione, mandando inanti i confaloni et le croci, seguendo poi il Clero, et per maggiormente riverire il B. Carlo, che si teneva per un' angelo di Dio, levorno da suoi luoghi le sacre reliquie, e le portorno in processione ; seguendo doppo esse Monsign. Abbate con tutta la nobiltà et popolo radunato.

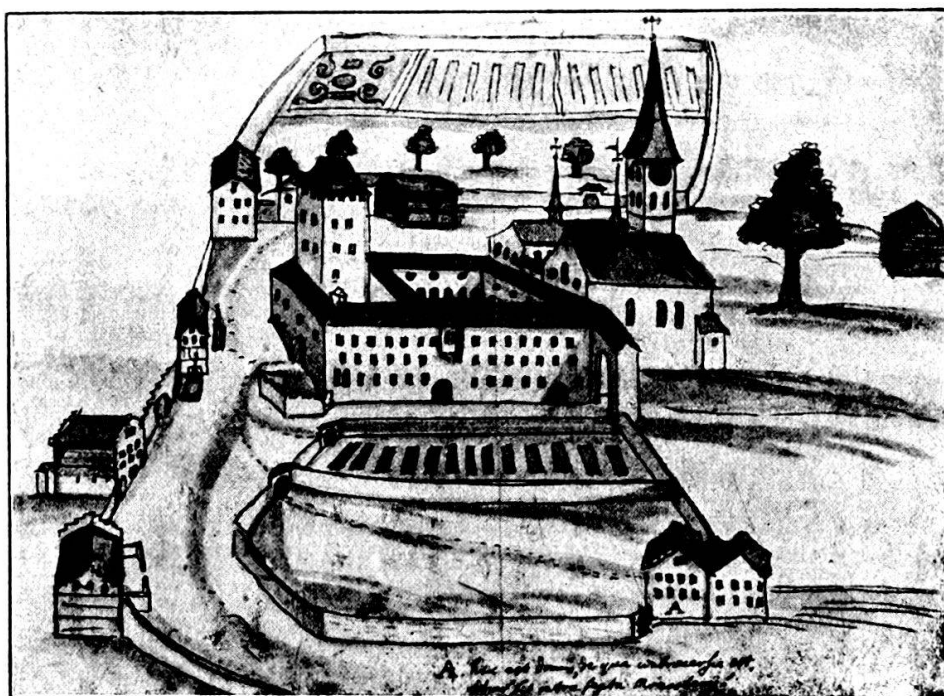
Uscendo dalla Terra cosi processionalmente incontrorno, non longi più di mezzo miglio, l' humile et devoto pelegrino, che pareva con quel bastone in mano, accompagnato da si poco et pio numero di persone, l' istesso ritratto di devotione. Non si può esprimere l' allegrezza, che tutti nuoi altri sentimo di si felice et desiato incontro, dico tutti nuoi altri, perche io ancora per buona sorte mia, me vi trovai presente, et tanto più, perche questo incontro si fece appresso

la Parochiale di Tisitis dedicata a San' Gio. Battista, che hora è mio titolo. Quivi in una bella piazza fù ricevuto nella processione il B. Carlo, il quale vedendo le sacre reliquie presenti si gettò subito in ginocchio, et con particolar movimento di devotione le riverì et adorò. Nel qual punto poi il Rever. Priore dell' Abbazia con sonora ma divota voce intonò l' antifona : « Sacerdos et Pontifex et virtutum opifex, bone pastor in populo, qui placuisti Domino. Ora pro nobis Deum. » Si vidde all' hora quel servo di Dio tutto commoversi di tenerezza, et per il sentimento grande ch' egli haveva di devotione et di contentezza spirituale si risolse in lagrime. Fù poi accolto et riverito dal Sign. Abbate et altri principali con debito honore, et con allegrezza maravigliosa di tutto il popolo ; et finite l' accoglienze entrassimo pur processionalmente nella predetta mia Chiesa, et ivi fece il Beato divota oratione avanti il Santissimo Sacramento ; e volse anco visitare li altri altari discoprendoli a un' per uno, per vedere (come credo) se erano tenuti con la debita mondezza et ornamento.

D' indi poi l' accompagnassimo al Monastero, con l' ordine seguente. Andavano inanti prima le croci, poi seguivano secondo il costume del paese duoi Signori principali laici, vestiti con pluviali, i quali portavano in una bellissima cassa tutta indorata il corpo di Santo Placido Martire. Seguivano doppo questi duoi altri nel modo medesimo vestiti, portando il corpo di Santo Sigisberto Confessore, coperto tutto d' argento. Con bell' ordine poi caminavano li secolari a duoi a duoi, et dietro venivano li Rever. Padri dell' Abbazia, con il resto del Clero, havendo in mano diverse sante reliquie, et il Reverendissimo Abbate, che teneva l' ultimo loco, esso ancora portava un tabernacolo di reliquie pieno, artificiosamente lavorato ; essendo l' Abbate pontificalmente vestito con una mitra in capo ornatissima di gemme et perle preciose. Dietro queste sante reliquie veniva il B. Carlo che pareva rapito in Dio, tanta era la devotione che mostrava, seguito immediatamente da suoi, tenendo l' ultimo luogo di questa processione tutta la nobiltà del luogo, vestiti honoratamente ogni uno secondo il grado suo. Et mentre durò la processione sonorno sempre tutte le campane si dell' Abbazia, come quelle della Parochiale, come è solito farsi nelle solennità grandi.

Entrata la processione nella Chiesa di Santo Martino, che è la Chiesa Badiale ¹, collocorno li corpi de Santi et tutte l' altre sacre

¹ Sehr willkommen dürften dem Leser die beiden Ansichten des alten Klosters (vor 1685) sein, des Klosters also, in das der hl. Karl Einzug gehalten

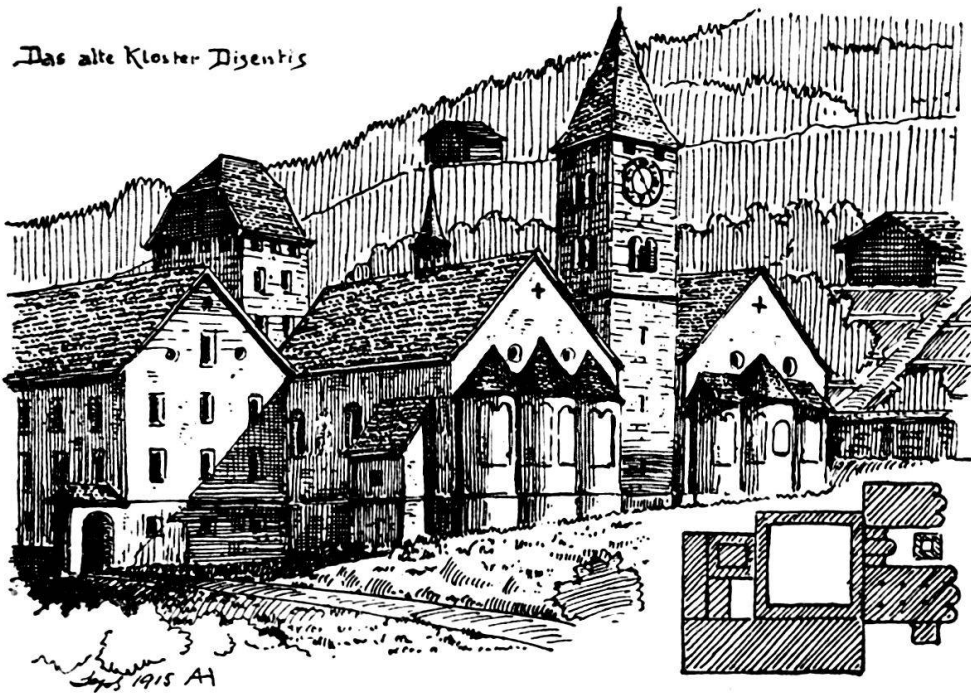


Das Kloster Disentis vor 1685.

reliquie sopra l' altar maggiore, avanti delle quali inginocchiato il B. Carlo fece longa oratione, eccitando con l' essemplio suo tutto il popolo a fare il medesimo, mostrando con segni esservi d' humiltà et divotione l' honore che si deve a corpi de Santi. Nel qual tempo li Rev. Padri si preparorno per cantare il Vespero solennemente,

hat. Die Gesamtansicht stammt aus einer Klageschrift des Kapuzinerpfarrers von Disentis aus dem Jahre 1685. (Im Schweiz. Nuntiaturarchiv.) Rechts auf dem Bilde sehen wir die Martinskirche und die Marienkirche und zwischen beiden den Placidusturm; hinter dem Placidusturm zwischen den Kirchen (auf dem Bilde nicht sichtbar) stand noch die kleine Petruskapelle. Links erhebt sich das Kloster mit Kreuzgang und dem Hofmeisterturm. — Die Rekonstruktion des Klosters, besonders der beiden Kirchen mit den alten Apsiden, wurde auf Grund des Kapuzinerbildes und der in neuerer Zeit erfolgten Ausgrabungen von Architekt *Hardegger* nach genauen Maßen ausgeführt. Ein bezügliches Holzmodell in größerem Maßstab (1,5 m × 1,5 m) bildet den Mittelpunkt der Altertumssammlung im Kloster. — Es sei hier noch bemerkt, daß Alt-St. Martin beim Neubau des Klosters (1685–1712) weichen mußte; St. Peter verschwand um 1740; der Placidusturm, seit dem Franzosenbrand von 1799 eine Ruine, wurde 1852 abgetragen. Der längste Bestand war der Marienkirche beschieden, bis zum Neubau von 1895. Doch die drei ehrwürdigen Apsiden, welche noch von der ganz alten Anlage herkommen, wurden dabei pietätvoll erhalten und von Architekt *Hardegger* als Krypte in die neue, lichtvolle Marienkirche eingefügt. Vgl. *P. Notker Curti*, Die Disentiser Klosterkirchen, im Anzeiger für schweiz. Altertumskunde, N. F. XII, 4. Heft.

Das alte Kloster Disentis



Rekonstruktion des alten Klosters nach Dr. A. Hardegger.

benche fosse l' hora assai tarda, al qual Vespero volse star presente il Beato, licet fatigatus ex itinere. Et [come]¹ non havesse fatto quel viaggio a piedi longo di quindici miglia incirca, passando un' altissima et difficile montagna, senza grandi sudori, massime essendo nei tempi caldi del mese d' Agosto, et havesse caminato per tutto il fervore del mezzo giorno, perche quando entrò in Tisitis era tra le 19 et 20 hore, nondimeno non prese riposo alcuno, mostrando che tutto il suo contento era collocato nelle cose divine et nella veneratione di quelle sante reliquie. Però egli si tirava adosso gl' occhi di tutti i circostanti, i quali lo miravano come una cosa del paradiso. Restando tutti stupiti a vedersi presente un Cardinale di Santa Chiesa, nepote di Papa, Arcivescovo d' una delle maggiori Chiese del mondo, tanto stimato e riverito da Regi e Prencipi, tenuto da tutto il mondo per huomo santo, e vederselo all' hora presente, e mirarlo con gli occhi proprij nella loro patria e Chiesa : si lasciavano perciò trasportare come fuori di se, per il gran' contento che tutti ne sentivano.

Finito il Vespero, et di nuovo riverite le sante reliquie dal B. Cardinale, si fece ritirata nel Monastero, dove di nuovo il Beato

¹ Das come fehlt im Orig. Wir schalten es ein zum besseren Verständnis des etwas schwerfälligen Satzes.

fù accolto e riverito da Monsign. Abbate et dalli altri Signori, i quali molto lo ringratiorno del favore che gli haveva fatto in consolarli in quel luogo tanto remoto et alpestre con la presenza sua. Et a questo officio sodisfece compitamente il Molto Ill. Sign. Capitanno *Paolo Fiorino*¹, con una breve ma molto ornata oratione, che egli all' hora fece a questo proposito, cosi pregato dal Sign. Abbate et dalli altri Signori di quella honoratissima Communità, mostrando ancora il detto Sig. Capitanno in questa oratione l' allegrezza grandissima che tutti havevano sentito della venuta del Beato Carlo, et la bonissima volontà, osservanza et servitù prontissima di tutti quei Signori Grisoni verso di Sua Signoria Illustriss. Del che mostrò il Beato di restar consolatissimo et grandemente sodisfatto, licentiando poi quei Signori con compimenti grandi d' amorevolezza et cortesia, restando lui nel Monastero dove Monsignor Abbate gli haveva fatto apparecchiare honorato albergo.

Presà poi la refettione, la sera si ritirò nella camera dassignata per il suo dormire, ma a certa hora egli secretamente se ne ritornò in Chiesa, dove stete gran pezzo della notte in oratione, facendo le vigilie avanti le sante reliquie secondo il suo consueto costume, come riferisse il Sign. *Gio. Ambrosio Fornero* detto il Todeschino, il quale all' hora serviva alla persona del B. Carlo, et di presente è Agente in Milano delli Sig. Svizzeri.²

La seguente mattina fù il B. Carlo a commoda hora accompagnato nella Chiesa del Monastero, dove celebrò la santa Messa sopra l' altar maggiore, alla quale concorse tanto popolo, benche fosse giorno feriale et in tempo di raccogliere le biade in questi luoghi selvaggi, che pareva

¹ Paul de Florin (Sohn des Johannes de Florin, der auf dem Konzil von Trient Kloster und Hochgericht Disentis vertrat) gehörte seit den 80er Jahren mit Gallus de Mont zu den leitenden kath. Staatsmännern des Oberen Bundes.

² Diesem Giovan Ambrosio Fornero (Fornari) sind wir schon oben im Begleitschreiben und in der Einleitung Sacco's begegnet. Er hat die Schrift Sacco's veranlaßt. Aus Freiburg i. d. Schweiz gebürtig (Fornérod), kam er in jungen Jahren nach Italien. Sein Vater hatte unter dem « Müsser » Gian Giacomo Medici gedient, dem Bruder Pius' IV. und der Mutter Borromeo's. Damit wurde Ambrosio Fornero mit der Familie Borromeo bekannt. Der Kardinal nahm ihn als Kammerdiener und Reisebegleiter an und behielt ihn während seines ganzen Lebens in seinem Dienste. Auf der Schweizer- und Disentiser Reise konnte « il Todeschino » gut als Dolmetscher dienen. Nach dem Tode des Kardinals wurde er Vertreter und Vertrauensmann der kath. Orte in Mailand. Beim Prozesse der Kanonisation Carlo Borromeo's war Fornero als vertrauter Hausgenosse des Heiligen ein wichtiger Zeuge. Siehe *Steffens-Reinhardt*, Die Nuntiatur Bonhomini's I, 115 und *Wymann*, Karl Borromeo 120 ff und diese Zeitschrift 1911, S. 81 ff.

giorno di grandissima solennità ; parendo a tutti di vedere un Santo vivo in terra, frà le reliquie de quelli, che godono la beatitudine in cielo.

Finita la Messa, et benedetto il popolo, s'inginocchiò di nuovo avanti le sante reliquie ; quali pure stavano esposte sopra l'altare, e volse che il Sig. Abbate gli le mostrasse tutte dicendogli il nome di ciascuno ; onde si vedeva tutto giubilare d'allegrezza a vedere tesori si grandi in luogo tanto alpestre, non satiandosi di riguardarle et toccarle con le proprie mani, dando segno manifesto che le sue delitie erano di stare con il Sig. Dio et con li Santi suoi. Pregò poi il Sig. Abbate, che volesse farlo partecipe di qualche particella di quelle reliquie, al quale rispose il Sig. Abbate : chi potrebbe negare a V. S. Illustriss. si pia richiesta, massime essendo in libertà sua di prenderne o levarne come gli pare ; anzi haveremo per favor grande che si sodisfi, et ne pigli tutto quello che gli pare. Ricusò il Beato di prenderle da sua posta, ma volse che il Sig. Abbate gli ne desse lui ; il quale de consenso di tutto il Monastero gli diede delle reliquie de *Santi Sigisberto et Placido*, et delle ceneri di *S. Emerita Vergine et Martire*, le quali furono raccolte da *S. Lucio* suo fratello. Del che il Beato restò consolatissimo, et disse che stimava più quelle reliquie che ogni altro tesoro. Fece poi notar il giorno della lor festa, che viene alli 11 di Luglio, cioè la festa di Santi Sigisberto et Placido, et alli 4 Decembre quella di Santa Emerita.¹ Fece anco cavare da un' antico Breviario Curiense² la lora vita, mostrando di stimarla assai et di volerne tenir conto particolare.

Frà l'altre reliquie mostrava questo B. Pastore pietà e tenerezza maggiore verso una parte del capo di S. Placido portata da lui istesso miracolosamente doppo esser stato decapitato per il spacio di mezzo miglio dentro all'Abbatia, sonando le campane del Monastero da se stesse, la quale era involta in un velo insanguinato del suo proprio sangue. Et pigliandola esso in mano volse fare una devotione, che si suol fare con tutti i peregrini et infermi, cioè bere del vino che l'haveva toccata, dandone a bere ancora al Sign. Abbate, alla sua famiglia et anco alli Rever. Monaci.

Andò poi visitando tutti li altri altari et capelle, et in particolare la Chiesa della Beatissima Vergine, che anticamente era l'oratorio

¹ Im Orig. steht Eremita.

² Im Bischöfl. Archiv Chur befinden sich Ausgaben von um 1480, von 1520 und 1595.

di S. Sigisberto, vicino alla quale fù sepolto Santo Placido et anco Santo Sigisberto, tutti duoi in un medesimo sepolcro ; ove Iddio benedetto ha operato molti miracoli per i meriti di questi Santi gloriosi. De quali alcuni ne furono raccontati, et in particolare fù detto questo. Che essendo stato distrutto quel luogo dalli Ongari, i quali amazzorno tutti i Monaci, et depredato quanto c'era, distrussero anco le case et Monastero, rendendo il luogo inhabitabile. E occorrendo poi a passar di là l' essercito Francese, vi si fermorno una notte per riposo, et havendo attaccati i cavalli fra le mine ¹ di detta Chiesa, li ritrovorno la mattina, senza altra occasione, tutti morti, del che restorno i Francesi fuor di modo maravigliati, il che intendendo il loro Rè fece investigare la cagione di questo fatto, et essendone poi stato informato procurò che la Chiesa et Monastero si reedificassero agiutando tal fabrica con larghe elemosine de suoi proprij denari.

Fù poi condotto il B. Carlo nella Capella dove fù decapitato il Martire, nel qual loco si fermò a far oratione. Vidde anco il Castello, nel quale habitava il tiranno chiamato Vittore, che lo fece morire. Et il fiume, nel quale questo tiranno cadendo da un' alto ponte sgratiatamente restò affogato. Et mentre era il B. Carlo guidato a questi luoghi, andava sempre discorrendo di cose sante, mostrando quanto Iddio fosse mirabile ne' Santi suoi, essortandoci noi altri alla loro imitatione, et a vivere con il timor di Dio, fuggendo i peccati, frequentando i santi Sacramenti, et stando soggetti all' obediencia della Santa Chiesa Cattolica Romana, vivendo nella sua fede, che sola è la vera fede christiana. Et erano tanto ferventi queste sue essortationi, che ogn' uno lo seguiva con tanto gusto et contento, che si smenticavano del mangiare, essendo l' hora assai tarda, prevalendo il diletto dello spirito all' appetito del corpo. Dal che conoscevamo quanto gran' foco del divino amore et zelo della salute delle anime stava rinchiuso nel petto di questo gran servo di Dio.

Furno puoi finalmente interrotti questi spirituali ragionamenti dal Sig. Cavagliero *Sebastiano Castelbergo* ², il quale invitò il Beato Carlo con la sua compagnia a pranso con lui nel suo Palagio, che è vicino

¹ Dieses « mine » des Originals dürfte auf einen Lesefehler des Setzers zurückgehen ; es sollte dafür wohl « ruine » stehen.

² Der kostbare, aus der alten Martinskirche stammende und durch ein glückliches Geschick noch erhaltene Castelberg'sche Altar in der Klosterkirche, ein Prachtstück in Frührenaissance, ist eine Stiftung des Ritters Seb. von Castelberg aus dem Jahre 1572. Das darauf stehende Bild des Stifters ist reproduziert bei *Wymann*, Karl Borromeo 149.

alla Capella di S. Placido¹; essendo hormai l' hora tardissima, accettò gratiosamente l' invito per compiacere a questo honorato Cavagliero, che l' haveva accompagnato in ogni luogo, et anco all' istessa mensa vi lasciò essemplio buono di temperanza, perche se bene questo Signore gli haveva apparecchiato, secondo la nobiltà del suo animo, un sontuoso et lauto banchetto, il Beato non volse però passare in niente i termini del suo parco modo di vivere. Finito il pranso et rese le gratie a Dio, si lasciò intendere di voler far partenza, il che arrecò non poco dispiacere a tutti; et benché fosse supplicato instantemente a fermarsi al meno per tre o quattro giorni per contentezza di quel popolo, che tanto lo riveriva, non volse però mai acconsentir a questa dimanda, dicendo d' esser necessitato andar a Milano alla Chiesa sua per celebrarvi la festa della Natività di Maria Vergine, festa principale del Domo di Milano, poiche molto s' andava avvicinando quel giorno, promettendo per consolatione di chi lo pregava di ritornar un' altra volta con miglior occasione, et all' hora fermarsi più al longo et far havere qualche indulgenza al Monastero.

Avanti la partenza sua ordinò alcune cose salutari per agiuto delle anime, le quali furono essequite prontamente, et essendo poi visitato da tutti li Signori del paese, gli ne rese molte gratie, rallegrandosi d' haver trovato in quel loco tanta fede, essortando tutti con gran zelo a star constanti in essa, la qual essortatione fù gratissima a tutti.

Fù poi finalmente pregato ad haver per raccomandato al Monastero, la Communità et tutto il paese, alle cui preghiere egli rispose che era prontissimo a giovare in tutte l' occasioni possibili, si in particolare come in universale, et disse: hora cominciarò mostrarvi parte dell' amore che vi porto, et nel dirlo ordinò a Monsign. *Vincentio Albano* Prevosto di Brivio, che esaminasse duoi giovani, quali havessero buona volontà di servir a Dio in stato ecclesiastico, però subito gli furono presentati *Donato Contio*, hora curato di Tornillo, et *Giovanni Sacco*, curato di Tisis, autore della presente opera², quali

¹ Der Palagio ist das Schloß Caschliun, welches der mit bedeutenden Geldmitteln aus dem französischen Dienst heimgekehrte Cavagliero auf der Anhöhe an der Ostseite des Dorfes, gegenüber der Placiduskirche, hatte erbauen lassen. Das Schloß, später zerfallen, hat in neuerer Zeit dem Disentiserhof Platz gemacht.

² Diese beiden ersten Mailänder Studenten versehen später als Pfarrer die beiden Hauptorte der Cadi: Disentis und Truns. Über *Giovanni Sacco* siehe die Einleitung. *Donato Contio* ist jener « Donatus Khuntz der Zit Pfahr Herr zu Thruntz », der 1591 mit Jakob Bundi und anderen die Jerusalemreise ausführte. In den späteren rätomanischen Bearbeitungen der Bundi'schen « Jerusalemreise » heißt unser Mann vielfach Dunau de Cuoz, was auf einer Verwechslung

essaminati et ritrovati idonei, ordinò che circa la festa di S. Gallo si ritrovassero a Milano, per collocarli nei suoi Seminarij. Et finalmente fatta larga elemosina a poveri, e donati via diversi grani benedetti, quali hora si tengono per rare reliquie, et donata la sua benedittione a tutto il popolo, et con dolore incredibile di tutti, si partì per la volta di Milano.

Mostrò poi dopo con gli effetti quanto egli fosse affettionato al paese, imperò che non si contentò di vestire li duoi giovani predetti da chierico, et metterli gratis nel Seminario di S. Maria di Celana da lui istituito nella Valle San Martino territorio di Bergamo, ma ne mantenne duoi altri del suo nel pio luogo di S. Martino in Milano, et altri duoi nel Seminario della Madonna della Noce appresso la pieve d' Incino, tutti sei della Comunità di Tisitis.¹

Et oltre questo n' accetò un' altro ancora, et lo collocò nel Collegio Helvetico di Milano², ricevendolo con grandissima pietà, poiche gli fù presentato del proprio padre, dicendo di non haver il modo da mantenerlo. Così poi mentre è vissuto, mai ha mancato di mostrar il suo buon' animò et il zelo grande, ch' egli haveva di mantenere buoni et virtuosi Sacerdoti in questi nostri paesi, per conservatione e aumento della santa fede cattolica, benche egli non ci avesse obbligo alcuno, se non in quanto la carità sua grande lo moveva, per non essere i nostri paesi nella sua diocesi ne provincia.³ Come ancora fece nella Valle Musolcina Iurre⁴ territorio dell' Illustrissimi Signori

der Disentiser Lokalnamen Cons und Cuoz beruhen dürfte. Ein ähnliches Mißgeschick begegnet ihm schon hier in Sacco's Schrift, die ihn (1605) « Curato di Tornillo » nennt. Die Form Tornillo ist offenbar ein Druckfehler statt Tomillo (Tomils, Tumegl). Vgl. *P. Zacharias da Salò* in seiner 1685 zu Cumbels erschienenen rätoromanischen Bearbeitung des Lebens der Heiligen: *La Glisch sin il Candelier envidada*, p. 310.

¹ Das Seminario di S. Maria di Celana und della Madonna della Noce in Abbildungen bei *Sala*, I. c. Taf. VII.

² Von Gregor XIII. auf Vorschlag Carlo Borromeo's am 1. Juni 1579 für die kath. Schweiz und Graubünden errichtet. Siehe die Stiftungsbulle bei *Ratti*, *Acta Eccl. Mediolanensis* III, 1442 und *Sala*, *Documenti* I, 374. Eine Lichtdruckreproduktion der ersten zwei reichverzierten Seiten bei *Wymann*, *Karl Borromeo, Korrespondenzen*, S. 46.

³ Für diese jungen Mailänder Studenten existieren in der Ambrosiana noch verschiedene Begleitschreiben, die über Zeit und Namen näheren Aufschluß geben. Vgl. *Cahannes*, *Kloster Disentis* 101 ff und *Wymann*, *Karl Borromeo, Korrespondenzen*, p. 158, 167, 168, 241.

⁴ So im Original. Dieses « Iurre » muß ein Druckfehler sein. Soll es etwa « de jure » heißen? Oder analog der Wendung weiter oben: nella Valle San Martino territorio di Bergamo, könnten wir hier das « Iurre » vielleicht einfach

Grisoni, dove vedendo egli essere quella valle in malissimo stato di salute, si risolse d'andarci lui in persona per visitare et aiutare quelle povere anime, conducendo seco a sue proprie spese alcuni huomini di grandissimo valore, con l'agiuto de quali et con le sue grandi fatiche, predicationi et amministrationi de santi Sacramenti, et principalmente con l'esempio della sua santa vita, massime del suo digiuno cottidiano in pane et acque et per l'elemosine molti grandissime che faceva, egli fece frutto grandissimo, e si può dire che purgò tutta quella valle da errori et peccati, confirmando i cattolici nella santa fede, et agiutando quelli che in essa vacillavano. Facendo anco a questo proposito con porre un' Cattechismo della fede cattolica dal Padre *Achile Gagliardi* della compagnia di Giesù. Et mantenne poi esso sino al fine di vita sua buoni Sacerdoti in detta valle, mandati da lui et mantenuti a sue spese, per conservar il frutto che egli ci haveva fatto et per meglio agiutare quelle anime. Il che ci può dar ferma speranza della sua protettione, perche si come ci haveva tanto a cuore qua giù in terra, così anco ci sarà protettore appresso Iddio nel cielo, dove piamente si tiene che egli hora gode il premio delle molte sue fatiche, impetrando dal Signore ogni giorno molte miracolose gratie a tutti quelli che con fede alla sua intercessione ricorrono, come per publica voce et fama si dice; per lo che trattandosi hora la sua Canonizatione dovemo sperare di vederlo in breve ascritto nel cattalogo de Santi.

IL FINE.

1605. Die 16. Octobris. Imprimatur.

Fr. Aloysius Bariola S. Officij Consultor pro Reverendiss. Inquisitore.
Al. Boßius Can. Ord. Theol. pro Illustriss. Card. Archiepiscopo.
Vidit Saccus etc.

IN MILANO,

Per Gratiadio Ferioli. 1605.

streichen, indem wir annehmen — sit venia subtilitati —, es habe im Manuskript eine Verschreibung der ersten zwei Silben des folgenden Wortes vorgelegen (großer Anfangsbuchstabe), die dann vom Verfasser so undeutlich durchstrichen oder eingeklammert wurde, daß der Setzer daraus unser « Iurre » machen konnte. — Sacco scheint, trotz der Schlußworte: Vidit Saccus, die Druckbogen nicht selbst durchgesehen zu haben. Das Manuskript Sacco's befand sich zur Zeit Oltrocchi's (1751) apud Oblatos S. Sepulcri in Milano. Später kamen diese Akten an die Ambrosiana. *D' Alessandri* (l. c. 288 Anm. 1) konnte aber das Ms. nicht mehr auffinden.

ANHANG.

1. Die Reiseroute.

Stark und nachhaltig wirkte die Persönlichkeit Borromeo's, überall wo er hinkam. Was Wunder, wenn auch die Volkstradition sich dieser Säkularerscheinung bemächtigte und dabei nicht immer genau nach Siegel und Urkunde fragte?

Im oberen Livinental existiert die feste Tradition, daß Carlo Borromeo ins Pioratal hinaufgestiegen sei, und man will auch die Reise nach Disentis damit in Verbindung bringen. Zur Bekräftigung dessen werden noch heute auf diesem Wege Eindrücke ins Gestein gleichsam als Fußspuren des Heiligen gezeigt; ferner fließt dort oben die Quelle des hl. Karl, aus der er getrunken haben soll; endlich steht zwischen den beiden Alpenseelein Ritom und Cadagno die Kapelle des hl. Karl, die bereits aus dem Jahre 1618 datiert.

Paolo D' Alessandri, der bei Anlaß der dritten Zentenarfeier der Heiligsprechung Karls (1610–1910) uns eine wichtige Aktenpublikation geschenkt hat, gibt die Lösung.¹ Karl unternahm wirklich am 8. August von Quinto aus den Aufstieg nach Piora, nicht um eine gewöhnliche Bergtour zu machen, sondern um die Leute zu besuchen, die im August vielfach in den Alpen mit dem Vieh und mit dem Heu beschäftigt sind. Somit tragen Quelle und Kapelle im Pioratal mit Recht Karls Namen. Auf Irrtum beruht aber die weitere Annahme, als ob Karl damals die Reise nach Disentis fortgesetzt habe. Karl kehrte ins Tal zurück; am 9. ist er in Mairengo unweit Faido. Dagegen liegt es nahe, mit *D' Alessandri* anzunehmen, daß gerade diese Alpenwanderung, die den Kardinal bis fast an die Bündnergrenze führte, den Plan der Disentiser Reise in ihm zur Reife brachte. Und wer weiß, ob er nicht damals von seiner Sehnsucht, das Stift der hl. Placidus und Sigisbertus zu besuchen, etwas verlauten ließ, was sofort auf Flügeln nach Disentis gelangte. Denn tatsächlich wußte der Abt von dieser Sehnsucht Karls, und fünf Tage später trifft ja schon in Giornico der Bote des Abtes ein mit der Einladung an den Kardinal.² — Daß der hl. Karl für die Disentiser Reise, sowohl auf

¹ *D' Alessandri Paolo*, Atti di S. Carlo riguardanti la Svizzera e suoi Territorii, Locarno 1909, p. 280.

² Es war am 13. August, da Borromeo in Giornico war. *D' Alessandri* 283.

dem Hin- wie auf dem Rückweg, den Lukmanier benutzt hat, geht unzweifelhaft aus den Akten hervor. Am 24. August ist er in Olivone, am 25. in Casaccia, und nach dem Besuch in Disentis am 29. wieder in Corzoneso unterhalb Olivone.¹ —

Wie hier die Volksphantasie schnell bereit war, den Kontakt zwischen Piora und S. Maria herzustellen, so finden wir, nur größer und kühner erdacht, etwas Ähnliches in der Tradition, die den Besuch Borromeo's von 1581 in Disentis mit seinem Besuche der Mesolcina im Jahre 1583 in Verbindung bringt. Diese Tradition, die besonders im Lugnez fortlebt, läßt den hl. Karl den Rückweg über den Mundaun und Valslerberg und S. Bernardino nehmen. In der Tat finden wir an dieser Route die bereits früher genannten Karlsbilder, Karlskirchlein samt Karlsquelle in Misanenga, am Mundaun, in Morissen und in Furth. Diese Denkmäler und besagte Tradition stehen offenbar in einem gewissen, vielleicht wechselseitigen Zusammenhange von Ursache und Wirkung.² Daß der hl. Karl tatsächlich auch für den Rückweg den Lukmanier benutzte, wissen wir bereits.

2. Das Reisedatum.

Die Datierung des Besuches hängt zusammen mit der anderen Frage: Haben die Pilger auf dem Hinweg auf S. Maria übernachtet?

Nach den *Akten*, die das erste Wort haben, befand sich der Kardinal am 24. August in Camperio ob Olivone und am 25. in Casaccia; am 29. wiederum in Corzoneso unterhalb Olivone und am 30. in Biasca. Darnach müssen die Pilger auf dem Hinweg die Nacht vom 24. auf 25. August im Hospiz zu Camperio oder Casaccia zugebracht haben.³

Sacco, der das zweite Wort hat, sagt über unseren Punkt nichts Bestimmtes. Dem Zwecke seines Büchleins, das Tugendleben des

¹ *D' Alessandri* 286 ff.

² Auf die Frage: Warum steht droben am Mundaun die Kapelle? antwortete ein Achtzigjähriger aus Morissen: « Perquei che s. Carli ei vegnius giu da Mustér ed ha ruassau sin quei crest ed ha buiu orda la fontauna, e suenter ius giu ed en Val e sul cuolm Val a casa a Milaun. » Und der alte Sigrist von Furth wußte zu berichten: « Gi schevan ei, che s. Carli seigi sefermaus cheu Uors, cura ch' el ei vegnius sur S. Carli. » Das Kirchlein von Furth trägt die Jahrzahl 1616; auch S. Carli am Mundaun dürfte ungefähr aus jener Zeit stammen. Gütige Mitteilung von Pfr. *Solèr* in Morissen und Pfr. *Weinzapf* in Oberkastels.

³ *D' Alessandri*, l. c. p. 286, 287, 289, 291.

Heiligen leuchten zu lassen, war es gleichgültig, wo dieser seine Herberge genommen. Der Ausdruck, «*essendo l' hora assai tarda*», mit welchem er die Ankunft in S. Maria näher bestimmt, muß nicht notwendig auf den Abend, sondern kann auch auf den Vormittag bezogen werden, ähnlich wie später die «*hora tardissima*» bezüglich des Mittagessens im Schlosse Caschliun. Wenn wir den Bericht Sacco's aufmerksam lesen, so wird er so zu verstehen sein: Die Pilger kamen zu vorgerückter Vormittagstunde müde und hungrig in S. Maria an. Die Worte «*essendo l' hora assai tarda per la longhezza del viaggio*» und «*refocillorno alquanto le fatigate forze*» sprechen für die Annahme, daß die Pilger nicht in Casaccia, sondern in Camperio übernachtet haben. In S. Maria gönnten sie sich bei Milch und Kastanien eine kleine Erfrischung. Dann ging's weiter talwärts gen Disentis, wo sie etwa um 4 Uhr eintrafen.¹ Das Tagesprogramm wird also ungefähr folgendes gewesen sein: Um 5 Uhr morgens, nach Celebration der heiligen Messe, Abreise in Camperio — Karl war ein Frühaufsteher; um 10 Uhr Ankunft in S. Maria, nach stattgehabter Visitation in Casaccia; gegen 11 Uhr Abreise von S. Maria, um 4 Uhr Ankunft in Disentis.²

Nun kommt das Zeugnis des Oblatenpriesters *Giovan Pietro Giussano*, der im Jahre der Kanonisation des hl. Karl (1610) ein Leben desselben herausgab. Er schreibt: «*Finita poi la visita di Leventina passò a quella di Bregno, e giunto alla Terra di Ruolo, posta alle radici della Montagna di Santa Maria, la quale egli haveva da passare per andar a Tisitis, si risolvè di sodisfar alla sua divotione e di visitare quelli Santi corpi in modo di pellegrinaggio, accompagnato dalla sua famiglia, ch' erano all' hora in numero di dieci, e però si mise in viaggio, così a piedi, col suo bastone in mano, ascendendo la prima sera nella sommità della detta Montagna, strada molto lunga e malagevole, dove non trovavano altro cibo che castagne e latte, e dormirono sopra il fieno. La mattina egli calò di là alla volta*

¹ Era tra le 19 e 20 hore. In Italien pflegte man damals die Stundenzählung mit dem Ave-Läuten am Abend zu beginnen.

² Die Entfernungen betragen heute: Olivone–Camperio 1 Stunde, Camperio–Casaccia 2 starke Stunden, Casaccia–S. Maria 1 Stündchen, Olivone–S. Maria 19,5 km, S. Maria–Disentis 19,5 km. Die Strecke S. Maria–Disentis, die heute in 4 Stunden zu machen ist, erforderte damals wegen des steinigen Weges und der Überwindung der Höhe ob der Medelserschlucht erheblich mehr. Doch in 5–6 Stunden konnten die Pilger sie bewältigen, auch angenommen, daß sie den Kirchen und Kapellen am Wege einen kurzen Besuch gemacht haben.

della Valle, facendo per il camino continui esercitij di orationi e meditationi insieme con gli suoi, che lo seguivano; li quali restavano tanto afflitti dal longo e faticoso viaggio, per essere stagione di grandissimo caldo, che erano forzati tall' hora a gettarsi in terra per gran stracchezza; ma egli gli animava e facevagli cuore, tanto che gli ridusse finalmente digiuni a Tisitis, strada lunga 25 miglia, essendo egli ancora tutto carco di sudore.»¹

La Montagna di Santa Maria bedeutet bei Giussano den ganzen Lukmanierpaß. Er verquickt nun auf dieser Route irrtümlicherweise zwei Dinge, die nicht zusammengehören, nämlich die Herberge in Camperio und die Erfrischung auf S. Maria. So kommt es auch, daß er die Pilger «digiuni» nach Disentis gelangen läßt, während dieses Fasten sich wohl auf die Morgenwanderung Camperio-Santa Maria beziehen wird.²

Das Versehen unseres Autors wäre dem Mailänder leicht zu verzeihen, aber es wurde verhängnisvoll durch den Umstand, daß die gesamte *Disentiser Geschichtschreibung* während drei Jahrhunderten sich darin verding.

Jenseits der Alpen war es allerdings *Oltrocchi*, der in seinen wertvollen Anmerkungen zur lateinischen Ausgabe von Giussano das Versehen des Altmeisters berichtigt. Er schreibt, der hl. Karl sei sub meridiem auf S. Maria und gleichen Tags sub horam 20 sole ferventissimo in Disentis angekommen.³ Ihm folgt auch *Saxius* in seinem 1758 zu Augsburg erschienenen Werke.⁴ Diese Ansicht wird aber bald von den Disentiser Mönchen Archivar *P. Augustin a Porta* und Dekan *P. Fintan Birchler*, den Mitarbeitern Eichhorns und Van der Meers angefochten. *Eichhorn* schreibt: Annus 1581 apud Desertinenses aeterna memoria dignus, quo hospitem tectis suscipere meruerunt S. Carolum Borromaeum. Iis, quae in vita et actis eius Augustae Vindelicorum nuper editis leguntur (Tom. I. Lib. VI. cap. 12. p. 366),

¹ *Giussano*, Vita di S. Carlo Borromeo (IV. Aufl.) 321. — Giussano gibt hier die Länge des Weges ganz richtig mit 25 miglia an (à 1600 m), während Sacco von 15 miglia incirca und Fornero (D' Alessandri, Atti 287) von 18 miglia spricht.

² In der Trivulziana in Mailand befindet sich handschriftlich der erste Entwurf der Vita di S. Carlo von Giussano. Dieser Entwurf folgt noch durchaus dem Berichte Sacco's. Siehe *Steffens-Reinhardt*, die Nuntiatur Bonhomini's, Einl. p. 211 Anm. 1. Die Einsicht in diese Handschrift verdanke ich Msgr. Steffens.

³ *Giussano-Rubeus-Oltrocchi* (Baldassare Oltrocchi war Vizepräfekt der Ambrosiana), De vita et rebus S. Caroli, Milano 1751, col. 587.

⁴ *Saxius* (Giuseppe Antonio Sassi, Präfekt der Ambrosiana), De vita et gestis S. Caroli I, 366.

ex monasterii monumentis haec particularia adiungere visum. Quum ad hospitale S. Mariae in Lucumonis monte vesperascente jam coelo adventaret S. Cardinalis, prius B. V. sacellum introivit, persolutisque ibi precibus coenulam admodum frugalem, quae paucis castaneis et aliquibus lacticiniis constabat, cum decem suis sociis sumsit, ac noctem, quantum a precibus residuum fuerat, foeno recens collecto incubans transegit.¹ — Ähnlich, nur noch ausdrücklicher, *Van der Meer*, wie aus der folgenden Beilage zu ersehen ist.

Diese Zeugnisse von Eichhorn und Van der Meer dürften an sich um so mehr Wert beanspruchen, als ihre Mitarbeiter Gewährsmänner von Ansehen sind², die zudem auf ältere Urkunden sich berufen. In der Tat finden wir die gleiche Auffassung schon bei *Augustin Stöcklin*: Sanctus Carolus Borromaeus, Romanae purpurae lux inextinguibilis, christiani orbis oblectamentum, salutis sibi vicinorum Grisonum zelator perpetuus, nuper anno a nato Messia 1581 exeunte Augusto, decem stipatus comitibus, per asperrima et summa montium, quod viarum peritis miserationem et stuporem movet, pedester inambulans, corpora Ss. Placidi et Sigisberti veneraturus Desertinam peregre advenit. Ad quorum statim conspectum (Abbas, Conventus et Optimates loci illa obviam observantiae et honoris gratia baiularant) humillimus pastor supplex in genua provolutus, cum praesentium admiratione flebiliter suspirans verecundeque interlacrimans, super terram adoravit. Monasterium deinde cum processione ingressus, etiamnum impransus, cum pridie in hospitali S. Mariae in Lucumanno monte; praeter lac et caseum et castaneas pro coena nihil reperiens, foeno indormiisset. Vesperis vero sub occasum cantatis devotissime interfuit. Noctem vero sequentem totam coram sacratissimis lypsanis in Ecclesia precibus et piis meditamentis consumpsit. Mane sacrificio Missae ad principalem Monasterii aram per seipsum rite perpetrato, Placidi et Sigisberti ossa nuda et detecta contemplari petiit, de quibus per Abbatem Christianum aliquot frusticulis cum timore et reverentia avulsis, ut instanter rogaverat, donatus, eorumdem Sanctorum praecipuas res gloriose gestas et anniversalem natalem in diaria coniecit, ac salutatis extremum ordine totius

¹ Episcopatus Curiensis 256.

² Insbesondere war es Augustin a Porta, der mit großem Eifer die Vergangenheit seines Klosters erforschte. R. P. Augustinus archivarius noster magnum rei diplomaticae desiderium prae se fert, et quantum in tanta rerum penuria licet, in disquirenda historia domestica multum desudat. Aus einem Schreiben Birchlers an Van der Meer vom 23. Juli 1785. Stiftsarchiv Einsiedeln.



S. Carolus Borromaeus.
Gemälde in der Sakristei des Klosters Disentis.

Monasterii sacellis et altaribus, vehementi post se apud populum terrae relicto sui affectu et erga Placidum et Sigisbertum magno devotionis argumento, congratulans in pace et laetitia votorum compos recessit.¹

Es möge hier zum Schlusse noch die ausführliche Darstellung der Pilgerreise des Kardinals genannt werden, die im Buche des schon erwähnten Kapuzinerpaters *Zacharias da Salò* sich findet. Den Aufenthalt in S. Maria erzählt er folgendermaßen: « Semess pia sin quella liunga, stentusa e carpusa via, tont ch' el tut staunchels e bein fleivels ei vegnius sin il cuolm de S. Maria, nua ch' ei ina caplutta de Nossadunna e spital, ch' audan agli numnada Claustra. E per buca haver dau avis della sia vegnida, ha el leu nuota anflau outra spisa e vivonda ch' enzacontas castognas e latg, e cun quei empau turnentau e renforzau lur stauncla membra, ruassond e dormend sin il fein tochen la damaun suenter. »²

Angesichts der Geschlossenheit der Disentiser Quellen in der Annahme, daß die Pilger auf S. Maria übernachtet haben, müssen wir genau prüfen, ob die Akten und Sacco schließlich vielleicht doch noch mit dieser Auffassung auszusöhnen wären. Sacco läßt in der Tat diesen Punkt unbestimmt. Die Akten, d. h. die beiden Daten: am 24. Aug. in Camperio, am 25. in Casaccia, sind natürlich an sich auch nicht direkt gegen ein Übernachten in S. Maria vom 25. auf den 26. August. Obschon in diesem Fall das Bedenken schwerwiegend wäre: Warum geht der Kardinal, der die Pilgerreise nach Disentis als Extranummer in sein Visitationsprogramm eingefügt und deshalb Eile hatte, gegen seine Gewohnheit so langsam vorwärts, während er dann auf dem Rückweg um so mehr eilen muß, um am 29. in Corzoneso zu sein? Man müßte eben dafür irgend einen Grund annehmen, der uns nicht näher bekannt ist. So wollte der Herausgeber dieser Blätter schon daran zweifeln, in unserer Frage völlige Klarheit schaffen zu können. Da kam durch eine glückliche Fügung auf einmal von anderer Seite das erwünschte Licht.

Da Carlo Borromeo am 25. August in Casaccia war, so käme für

¹ Citat in der *Synopsis Annalium Monasterii Desertinensis*, ad annum 1581. Archiv Disentis. Augustin Stöcklin (Abt 1634–1641) konnte noch Augenzeugen des Besuches zu Rate ziehen. Z. B. lebte damals noch als « prope octogenarius » Hans von Castelberg, der jüngste Bruder des Abtes Christian. *Van der Meer*, *Chronicon Desertinense* (Miscellanea, tom. VII), p. 106. Stiftsarchiv Einsiedeln. — Über die Quellen zur Geschichte des Klosters Disentis vgl. *Cahannes*, *Kloster Disentis* 4 ff.

² *Zacharias da Salò*, *La Glisch sin il Candelier envidada* (Cumbel 1685), p. 305.

ein Übernachten in S. Maria auf dem Hinweg nur die Nacht vom 25. auf 26. in Betracht. Der 26. August 1581 war ein Samstag. Nun aber berichtet Sacco, daß der zweite Tag des Aufenthaltes Borromeo's in Disentis ein Werktag gewesen sei. Er hebt ausdrücklich hervor, daß das Volk zahlreich zum Gottesdienste des Kardinals in der Klosterkirche sich eingefunden habe, obschon es Werktag war und die Zeit der Getreideernte. Also ist ein Übernachten auf S. Maria auf der Hinreise nach Disentis ausgeschlossen, da sonst der zweite Tag des Aufenthaltes in Disentis auf den Sonntag fiel, was Sacco widerspricht.

Damit ist unsere kleine Frage entschieden: Die Pilger haben vom 24. auf 25. August in Camperio übernachtet (weniger wahrscheinlich in Casaccia); sie sind am 25., einem Freitag, ungefähr um 4 Uhr in Disentis angekommen; der Aufenthalt daselbst dauerte bis zum Samstag den 26. nachmittags; am Samstag abend Rückreise wahrscheinlich bis S. Maria, wo diesmal übernachtet wird; Sonntag den 27. Frühgottesdienst in der Kapelle von S. Maria, und dann Reise über Olivone, wo der Kardinal die Visitation in den Dörfern auf der rechten Seite des Brenno wieder aufnimmt; am 29. ist seine Anwesenheit in Corzoneso durch die Akten wieder belegt.¹

Nun noch die Frage: Wie ist das Versehen zu erklären, an dem die Disentiser Geschichtschreiber so lange und so zäh festhielten? Antwort: Das Ansehen Giussano's ist die Grundursache. Wenn wir mit dem Berichte des gelehrten Mailänders noch die Tatsache zusammenhalten, daß der Kardinal auf dem Rückwege wahrscheinlich in S. Maria über Nacht blieb, so läßt sich die Disentiser Tradition unschwer erklären.²

3. Der Besuch Carlo Borromeo's in Disentis nach dem *Chronicon Desertinense*.³

Incredibili gaudio simul et consolatione sub id tempus affecta est Desertina nostra ex pia peregrinatione, quam ad sacras exuvias

¹ *D' Alessandri*, Atti 289. D' Alessandri war der erste, der auf Grund der Akten obige Datierung aufstellte. Siehe Atti, l. c. — Darnach ist des Herausgebers frühere Ansicht, Kloster Disentis 99, zu berichtigen.

² Vgl. einen ähnlichen Fall bei *D' Alessandri*, Atti, p. 12 nota 1.

³ *Chronicon Desertinense*, p. 102 sqq. Diese Bearbeitung der Disentiser Klostersgeschichte bildet den 7. Band der Miscellanea des gelehrten Sekretärs der Schweiz. Benediktiner Kongregation *P. Moriz Hohenbaum van der Meer*. Sie trägt den Namen des Dekans *P. Fintan Birchler*. Stiftsarchiv Einsiedeln.

Ss. Placidi et Sigisberti Patronorum nostrorum instituit S. Carolus Borromaeus anno salutis 1581.

Cum autem pleraque hunc Beati Caroli adventum spectantia in vita et actis eiusdem novissime Augustae Vindelicorum editis, tom. I, lib. VI, cap. 12, fol. 366 fusius descripta inveniantur, mihi aliud de hac re non superest, quam ut particularia quaedam heic recenseam, quae in loco mox citato desiderantur aut paulo aliter referuntur. Ad Hospitale S. Mariae in monte Lucumonis S. Cardinalis non circa meridiem sed vesperascente iam coelo advenit, ibique prostratis prius in Sacello B. Virginis precibus divertit cum suis decem comitibus, in dicto Hospitali noctem transactus. Sumpta coenula, quae pauculis castaneis et lacticiniis solvebatur, illud noctis quod sibi a precibus residuum fuerat, ex difficili itinere paene exhaustus, foeno recens collecto indormiit. Reliqua ut in actis loco citato.

Ordo quo tantus hospes ex Ecclesia Parochiali S. Joannis ad Monasterium deductus fuit, ita a maioribus nostris describitur: Praecedebant vexilla sacra et cruces, sequebantur duo ex Senatu praecipui more gentico pluvialibus induti, qui corpus Beati Sigisberti Abbatis sarcophago inclusum deferebant; hisce alii duo Senatores simili ornatu tecti corpus Divi Placidi Martyris portantes succedebant; sequebantur inde Capellani nonnulli saeculares ac Monachi cum universo Clero, qui omnes diversas Sanctorum reliquias manibus praeferebant. Demum et ipse Abbas mitra pretiosa et reliquo pontificali apparatu ornatus sequebatur, tabernaculum seu arculam, in qua plures Sanctorum reliquiae visebantur, manu ante pectus praeferebat. Pone Abbatem Divus Carolus solus gradiebatur.

Spectaculum id erat toti Desertinae iucundum et admirabile, cum attonita stupensque videret S. R. E. Cardinalem tota passim Europa virtutum ac sanctitatis fama celebratum, in peregrini habitu, rudi baculo innixum, multo sudore madidum, totum in Deum suspensum mente, ac praeabundanti cordis dulcedine in praesentia sanctarum reliquiarum uberrimas profundentem lacrimas. Hoc piissimi Cardinalis exemplo plurimi ex populi frequentia commoti cum flente et ipsi flebant piaque cum ipso ex imo pectore suspiria trahebant. Quo facto humillimus ac religiosissimus Cardinalis docuit, quo mentis ardore atque cordis submissione Sanctorum suffragia imploranda, quo etiam in pretio habendae sint eorum reliquiae, quae tum in aliis Rhaetiae nostrae locis ab heterodoxis passim cremabantur ac sacrilege destruebantur.

Cubiculum, in quo Divus Carolus pernoctavit, Peristylio Monasterii contiguum erat, ex quo in illud janua patebat, per quam vir sanctus aliquando egredi volens, ubi pedem solo fixisset, illico eum retraxit, pavensque dixit : Indignum sese iudicare, qui locum, ubi tot Sanctorum corpora sepulta quiescerent, pedibus suis tereret. Hoc S. Cardinalis verbum Desertinenses Ascetae pro argumento et omine acceperunt, ut sibi certo persuasum haberent, sacratissima triginta Monachorum Martyrum hic olim ab Hunnis seu Avaris interfectorum corpora in dicto Peristylio contumulata delitescere, quorum proinde sanctitatem et gloriosa apud Deum merita S. Carolus profetiae dono illustratus iis verbis commendare visus est.

A maioribus nostris id etiam accepimus, nimirum S. Cardinalem, nocte illa quam in Monasterio nostro transegit, tam saeve corpus suum inter preces et lacrimas flagellasse, ut sanguis eius exinde decurrens et per cubiculi pavementum respersus mane per Religiosos quosdam spongia fuerit collectus, qui hodie cum aliis vestimentorum particulis eiusdem Sancti et cum eiusdem Corona Mariana seu globulis prelatoriis ceu pretiosae reliquiae in Monasterio asservantur, unde huius Sancti festum sub ritu duplicis secundae classis hodierna Desertina celebrat.

Christianus Abbas noster diu etiam cum S. Carolo egit de Seminario seu Collegio ad instruendam iuventutem hic Desertinae in Monasterio nostro erigendo, quae res, si Sanctus diutius supervixisset, indubitanter felicem sortita fuisset successum, sed praematura eius mors, quae statim abhinc anno tertio, videlicet III. nonas Novembris accidit, 1584, omnem meditati ac iam destinati Seminarii spem ademit.¹ Reliqua ut in actis S. Caroli loco suprascripto.

Caeterum difficile dictu est, quot et quanta sanctus hic Cardinalis molitus sit pro fide catholica in hac Rhaetia nostra tum retinenda tum restituenda ; visitationes apostolicas periculi ac molestiarum plenissimas iterato instituit ad loca Rhaetorum tam dominantium quam subditorum ; Pesclavienses in fide avita firmavit, Mesaucinos ad eandem reduxit, Clavennates et Plurienses, ne ab ea desciscerent, stabilivit ; imo ad *Petrum Rascherium* tunc temporis Ecclesiae Curiensis Episcopum in cura commissi sibi gregis aliquantulum oscitantem per expressum Sacerdotem *Bernardinum Morram*, hominem profunde doctum, hortatorias dedit, quibus eum ad vigilantiam pastorem commonebat.

¹ Die Klosterschule ist, wie wir wissen, unter Castelbergs Nachfolger errichtet worden. Auch unser Chronicon berichtet später von diesen Bemühungen um die Schule in ausführlicher Weise.

Harum fragmentum Annalibus Desertinensibus insertum conservatur, quod, quandoquidem ardens cordatusque S. Caroli zelus ex eodem reluceat, heic adducere non pigebit : « Memineris suscepti oneris ovium Christi pascendarum, de quibus rationem aliquando Christo, qui eas Sanguinis sui pretio redemit, redditurus es. Supina tua soccordia in custodia gregis tui prorsus reprehensibilis atque inexcusabilis est, quando tot lupi gregem tuum undique sub tuis oculis invadunt, discernunt et lacerant. Melius igitur officio tuo fungaris, omnemque in cura animarum vita incuriam. Hortor, rogo et supplico, ut obligationem suscepti muneris exactius, quam hactenus fecisti, animo reputes ac singulari studio saluti animarum tibi creditarum incumbas et invigiles. Dioecesi frequentius visitando obeas, caveasque omni possibili ratione, ne diabolus, tartareus leo rugiens, tot animas haereticorum fraude deceptas devoret. Ego paratissimus sum ad officia tibi et auxilia in hunc finem pro ovibus exhibenda. » Exaratae sunt hae litterae anno 1583.

Hic silentio praeterire nequeo testimonium omni exceptione maius, utpote ab infensissimo S. Caroli adversario prolatum, quo studium curaque S. Cardinalis pro fide catholica in Episcopatu Curiensi totaque Rhaetia retinenda ad oculum ostenditur. *Petrus Dominicus Rosius a Porta* tom. 2, cap. 1 Historiae Reformationis editae Curiae et Lindaviae 1777 de S. Carolo sic ait : « Studium quod Cardinalis Archiepiscopus Mediolanensis Carolus Borromaeus ad repellendam procul ab Italia Evangelii doctrinam impendit, laboresque quos ad restituendam Sedi Apostolicae pristinam gloriam adque labefactandas Protestantium, quos haereticos credebat, vires exantlavit, tanti certe sunt, ut si per merita obtineatur aeterna felicitas, uti contendunt Romanenses, is ob insectationem haereticorum in Divorum numerum relatus summo jure censendus sit Quum contingat Mediolani dioecesis Helvetios ac Rhaetos populos, inter quos doctrina reformata tum in propriis districtibus, tum in Vallistellinae ac Clavennae subditis terris, libere exercebatur, is hunc sibi laborem dari putavit, ut vel dominantes ad S. Ecclesiae gremium reducat, vel si id non succedat, vires illorum subruat, saltem proximam Italiam ab infectionis ulterioris labe tutam praestet. Hinc quamdiu is Ecclesiae Mediolanensi praefuit, Evangelicis Helvetiae et cum maxime Rhaetiae molestiae ac iniuriae acerbissimae non defuerunt. » Haec hisque similia innumera de S. Carolo adductus a Porta.

